



Das sagt die Presse...

Die **Premiere** war ein voller Erfolg

Georgsmarienhütte

Begeistert verfolgten 180 Kinder der Regenbogenschule jede Bewegung der beiden Pantomimen Manfred Pomorin (Foto) und Bernard Brunklaus. Erstmals versuchen sie auf Anregung der Verkehrswacht, das Thema Verkehrssicherheit und Pantomime zu verbinden. Das gelang in herzerfrischender Weise.



Nicht nur die Kinder, sondern auch Hans Szypulski, der Vorsitzende der Verkehrswacht, und die Lehrer waren sich einig, dass die Premiere gelungen ist. Auf spielerische Art wurde der Schulweg mit allen seinen Gefahren so plastisch dargestellt, dass nicht nur die

Kinder, sondern auch die erwachsenen Zuschauer das Geschehen atemlos verfolgten. Szypulski machte deutlich, dass die pantomimische Darstellung des Themas sich hervorragend für die Verkehrssicherheitsarbeit in Grundschulen eignet. Wöhrmann-Foto

Neue Osnabrücker Zeitung
14.10.2006



Verkehrserziehung (fast) ohne Worte

Pantomimen zeigen Regenbogenschülern, wie sie auf Nummer sicher gehen

hpet **GEORGSMARIENHÜTTE.**

Zebrastrreifen oder Querungshilfe? Was ist sicherer für Kinder?

Nur eine Frage, die die Osnabrücker Manfred Pomorin und Bernard Brunklaus, auch bekannt als **“FLOP - Pantomime für Kinder”**, in ihrem gemeinsam mit der Verkehrswacht ausgearbeiteten Stück beantworten. In der Regenbogenschule feierte es jetzt seine GMHütter Premiere.

“Bist du ein Phantom?”

Mit dieser Frage wurde fast jeder Erwachsene auf dem Weg in die Turnhalle konfrontiert.

Da war es gut, dass Manfred Pomorin den 186 Grundschulern zunächst sehr quirlig erklärte, was Pantomime ist: nämlich Reden (fast) ohne Worte.

Schnell zog er die Kleinen damit in seinen Bann und hatte für die nächsten 45 Minuten ihre volle Aufmerksamkeit.

“Wir haben die Kinder lange nicht so



Einmal dem Star die Hand schütteln. Das wollen viele Kinder der Regenbogenschule bei der etwas anderen Verkehrserziehungsstunde. Foto: Thorsten Wöhrmann

diszipliniert gesehen”, freute sich Elisabeth Boenert, die Verkehrsobfrau der Schule.

Um Disziplin geht es auch im Straßenverkehr. Da darf man nicht einfach auf die Fahrbahn rennen, um einen Ballon wiederzuholen. Ganz

wichtig auch, dass man Fahrradspeichen und sich selbst mit Reflektoren ausstattet. Einfache Botschaften, die auf spielerische Art vielleicht besser hängen bleiben, meint auch Herr Szypulski

von der GMHütter Verkehrswacht.

Übrigens: Die Querungshilfe ist sicherer als der Zebrastrreifen. Denn da muss man immer nur in eine Richtung gleichzeitig schauen.

Osnabrücker
Nachrichten
18.10.2006